



Beim ersten Mädchen-Fußballturnier in Schwanewede traten Teams aus drei Grundschulen an. Das Foto zeigt Schülerinnen der Heideschule (dunkles Trikot) und der Wiesenschule.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Hier sind die Mädchen am Ball

Grundschulen und Sportvereine fördern mit speziellen Angeboten den weiblichen Kicker-Nachwuchs

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. War Hand im Spiel? Vor dem Tor der „Grünen“ wird diskutiert. Bis eine Spielerin der „Blauen“ ein Machtwort spricht. „Ich mach' jetzt einen Freistoß.“ Sagt sie, schnappt sich den Ball, schießt – und Tor. Das Spiel nimmt wieder seinen Lauf. Auf dem Minispielfeld der Heideschule Schwanewede lassen 22 Dritt- und Viertklässler den Ball rollen. Das Besondere: In der Fußball-Arbeitsgemeinschaft sind die Mädchen unter sich.

„Das macht viel mehr Spaß, als mit Jungs zu spielen. Mädchen machen nicht so viele Alleingänge mit dem Ball“, meint die zehnjährige Maria Pape aus der Klasse 4a. Seit den Sommerferien kickt die Viertklässlerin mit anderen Mädchen in der AG. Fußball als Angebot für Mädchen und Jungen im Rahmen des Ganztags gibt es an der Heideschule schon länger. „Die Kurse wurden von Mädchen aber kaum angewählt. Dem körperbetonteren Spiel und der größeren Schusskraft der Jungen fühlen sie sich oft nicht gewachsen“, weiß Schulleiter Thorsten Lesemann. Sportlehrer Bastian Maertens sieht immer wieder in den Pausen, wie Mädchen beim Fußballspielen mit den Jungs meist am Rand stehen. „Die Mädchen haben große Lust, zu spielen. Aber sie werden von den Jungen häufig übergangen.“

Die erste Frage der Mädchen sei denn auch gewesen: Spielen in der AG Jungs mit oder nicht? „Als die Schülerinnen hörten, dass es sich um ein Angebot nur für Mädchen handelt, waren die Plätze ruckzuck belegt“, erzählt Maertens. Viele Schülerinnen sind nach seinen Worten nach dem ersten Halbjahr am Ball geblieben und machen jetzt bis zum Sommer weiter.

„So wie Madlen Wähler.“ Jungs sagen immer, Mädchen könnten nicht Fußball spielen. Beim Spielen in den Pausen haben sie uns kaum an den Ball gelassen. Das hat mich genervt, deshalb bin ich in die AG gegangen“, erzählt die Schülerin der Klasse 4a, die bald im Verein spielen möchte. Sofie Scholten aus der 4b gefällt die AG. Hier müssen sich die Mädchen keine „blöden Kommentare“ von den Jungs anhören. Carolin Feldmann spielt neben der Schul-AG auch im Verein Fußball. In der E-Jugend kickt sie beim FC Hansa Schwanewede. „Meine Schwester und mein Bruder spielen Fußball.“ erklärt die Zehnjährige, warum sie sich für die Sportart entschieden hat. Die Schwester sei auch ihr großes Vorbild.

„Fußball macht Spaß“, sind sich die Heideschülerinnen einig. Erste sportliche Erfolge können sie schon vorweisen. Um den Mädchen-Fußball zu fördern, hat die Schule an der Ostlandstraße in diesem Jahr erstmals ein Turnier für Schülerinnen aus Grundschulen der Gemeinde ausgerichtet. Fünf

Teams aus der Heideschule, der Wiesenschule in Beckedorf und der Grundschule Neuenkirchen traten im März beim „Schwanen-Cup“ in Schwanewede an. Die Wiesenschule siegte, den zweiten und dritten Platz sicherten sich die „Weißen Schwäne“ und die „Schwarzen Schwäne“ aus der Heideschule. Stolz zeigen Sofie, Carolin, Maria und Madlen in einer Vitrine in der Pausenhalle die Urkunden, die sie mit ihren Mannschaften errangen.

Dass die Mädchen aus der Fußball-AG etwas drauf haben, hat sich inzwischen bei den Jungs herumgesprochen. „Einige Jungen laden uns in den Pausen jetzt öfter schon mal ein, mit ihnen zu spielen“, erzählt Madlen. Auch AG-Trainer Maertens stellt fest, dass sich das Bild beim Kicken auf dem Pausenhof gewandelt hat. „Es spielen jetzt mehr Mädchen mit. Unter den Jungs spricht es sich herum, wenn eine Schülerin eine gute Schusskraft hat oder sehr schnell ist. Die Mädchen treten inzwischen selbstbewusster auf.“

Ein bisschen Ballzauber wie den Rabona-Trick haben die Schülerinnen im AG-Training auch schon gelernt. An diesem Tag geht es darum, den Ball im Salom um Hüften zu führen und dann von der Seite aus auf das Tor schießen. Zum Abschluss geht es im freien Spiel auf Torjagd. Alles drängt sich um den Ball. „An der Raumaufteilung müssen wir noch arbeiten“, meint Maertens.

Ein Fußball-Angebot für Mädchen gibt es auch an der Dreienkamp-Schule in Schwanewede.

„Mädchen sind häufig ehrgeiziger und lernwilliger.“

Werner Weber, FC Hansa Schwanewede

„Im Rahmen des Ganztags bieten wir seit einigen Jahren eine AG, die gut angenommen wird“, sagt Schulleiter Rolf Tiggens. Rund 15 Schülerinnen kicken nach seinen Angaben jeden Mittwochnachmittag. Tiggens sieht Vorteile in einer AG nur für Mädchen. „Im Sportunterricht haben wir die Erfahrung gemacht, dass es besser ist, Mädchen und Jungen beim Fußballspielen zu trennen. Mädchen spielen anders Fußball. Sie sind mannschaftsorientierter, geben eher den Ball ab. Und sie gehen nicht so robust in Zweikämpfe wie die Jungs.“ Tiggens führt ein weiteres Argument an: „Viele Jungen haben durch den Vereinssport schon mehr Spielkompetenz.“ Das könne Mädchen entzogen werden.

Eine Erfahrung, die auch der Beckedorfer Schulleiter und Sportlehrer Volkmar Kirs-



Celina Zitzmann, Emily Neuhaus, Emilie Friedrich und Charleen Bürgel spielen in der Mädchen-D-Jugend des FC Hansa Schwanewede.

FOTO: FC HANSA SCHWANEWEDA

ten gemacht hat. „Jungen können sich im Spiel zu sehr in den Vordergrund stellen. Deshalb spiele ich im Sportunterricht eher selten mit den Schülern Fußball.“ An der Grundschule Neuenkirchen lässt Schulleiterin Claudia Luer Mädchen und Jungen beim Fußballspielen im Sportunterricht in getrennten Teams antreten. „In einiger gemischten Mannschaft sind die Jungs oft zu dominant und lassen die Mädchen nicht an den Ball kommen. Die stehen dann meist in der Ecke“, hat sie festgestellt.

Einige Sportvereine in der Gemeinde Schwanewede haben Mädchen-Mannschaften aufgestellt. Beim SV Grün-Weiß Beckedorf spielen 12- bis 14-jährige Mädchen bei den C-Juniorinnen. Auf seiner Homepage sucht der Verein weitere Spielerinnen in allen Altersklassen. Gleich vier Mädchen-Mannschaften kann der FC Hansa Schwanewede vorweisen. Neben einer E- und einer D-Jugendmannschaft gibt es ein C- und ein A-Team.

„Der Mädchenfußball hat sich bei uns seit 2014 etabliert. Damals spielten sehr viele Mädchen in den Jungensmannschaften“, sagt Werner Weber. Er leitet die Abteilung Jugendfußball beim FC Hansa. Der Verein wirbt gezielt um weiblichen Kicker-Nachwuchs. Im Rahmen des Sommerferien-Programms der Gemeinde lädt er jedes Jahr zum Tag des Mädchenfußballs. Teilnehmerinnen können das kleine Fußballabzeichen des DFb erwerblich. Das Interesse von Mädchen sei groß. Überzeugungsarbeit muss Werner manchmal bei Eltern leisten. Hier herrsche oft die Meinung vor, dass Mädchen und Fußball nicht zusammen passen.

Weber selbst trainiert die C-Juniorinnen des FC Hansa. „Mädchen sind häufig ehrgeiziger und lernwilliger“, hat er festgestellt. „Und auch kämpferischer“ fügt Dominik Seifert hinzu. Zusammen mit André Ludwig trainiert er montags und donnerstags die weibliche D-Jugend. Mädchen der Jahrgänge 2005/2006. Zum Team gehören auch Seiferts Tochter Charleen Bürgel und Ludwigs Tochter Emily Neuhaus. Beide spielen seit zwei Jahren in der D-Jugend. Als Nachwuchstalente des Vereins haben sie es in die Kreisauwahl Osterholz geschafft und

erhalten ein spezielles Fördertraining. „Alle zwei Wochen trainieren wir in Scharmbeckstotel“, erzählt Charleen. Im Hansa-Team ist die Mittelfeld-Spielerin Mannschaftskapitänin. „Mit Papa, Oma und Opa habe ich immer schon viel Fußball gespielt. Die schlugen mir dann vor, in den Verein zu gehen“, erzählt die Elfjährige. Ihr Traum: „Ich will es in die Bundesliga schaffen und in der Nationalmannschaft spielen.“ So wir ihr Vorbild Alexandra Popp.

Die Stürmerin der deutschen Frauen-Elf ist auch das Idol von Emily. Seit vier Jahren trainiert die Neunjährige beim FC Hansa – anfangs noch gemeinsam mit den Jungs, seit zwei Jahren in der Mädchenmannschaft. Hier spielt sie in der Abwehr. „Außerdem bin ich zweiter Torwart.“ Die Nummer Eins im Tor der D-Jugend ist Emilie Friedrich. Die Elfjährige ist seit zweieinhalb Jahren dabei. „Erst habe ich im Mittelfeld gespielt, aber das gefiel mir nicht so gut.“ Seit einem Jahr hütet sie „den Kasten“.

Zum Fußballspielen im Verein kam sie durch ihren Vater. „Der nahm mich mal mit zum Training mit einer Jungensmannschaft. Dort war ich die einzige Mädchen. Die Jungen haben erst mal dumme gesagt. Aber als sie merkten, dass ich gut schießen kann, haben sie Respekt vor mir gehabt“, erzählt Emilie. Die Torfrau der D-Jugend hat ihr Ziel hoch gesteckt, will es in die Bundesliga schaffen. „Mein Vorbild ist Nationaltorhüterin Mariee Neuer.“ Celina Zitzmann spielt seit einem Jahr in der D-Jugend. Als Stürmerin geht sie auf Torjagd. „Beim Schießen kann ich mich richtig austoben“, meint die Zehnjährige, deren Schwester ebenfalls beim FC Hansa trainiert. „Fußball macht einfach Spaß“, findet Celina.

Informationen zu den MädchenFußball-Angeboten des FC Hansa Schwanewede gibt es auf der Vereinshomepage (www.fc-hansa-schwane-wede.de). Ansprechpartner ist der Leiter der Abteilung Jugendfußball, Werner Weber (Mobil 0173 / 628 93 69). Der SV Grün-Weiß Beckedorf informiert über seine Angebote für fußballbegeisterte Mädchen auf seiner Homepage (www.sv-beckedorf.de). Ansprechpartner ist Sergej Mästerok (Mobil 0176 43 58 23 78).



Maria Pape



Madlen Wähler



Sofie Scholten



Carolin Feldmann

FOTOS: MANUELA VON LACHNER